download www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Flora von Kärnten.

Von M. Freiherrn v. Jabornegg.

Zu den Nachträgen zur Flora von Kärnten vom Pfarrer David Pacher (Jahrbuch des kärntnerischen Landes-Museums IV. Heft, 1859, Pag. 65), welche eine Reihe sehr interessanter neuer Pflanzen und neuer Fundorte für das Land Kärnten enthielten, theile ich in den nachstehenden Beiträgen zur Flora von Kärnten einige der wichtigeren meiner in den letzten Jahren gemachten Beobachtungen mit, indem ich bemerke, dass es nicht nur mein, sondern gewiss aller Verehrer der scientia amabilis in Kärnten sehnlichster Wunsch wäre, dass auch jene Herrn Botaniker, welche ebenfalls in jüngster Zeit für unsere heimathliche Flora werthvolle Entdeckungen machten, dieselben als ein Gemeingut botanischen Wissens der Oeffentlichkeit übergeben, alle derlei Beiträge aber als Vorläufer zur angestrebt werdenden Herausgabe einer Darstellung der Vegetationsverhältnisse Kärntens betrachten würden, welche doch vor Allem eines sehr reichhaltigen Materiales genau und nach pflanzengeographischen Grundsätzen bezeichneter Fundorte als Basis nöthig hat.

Für Kärnten neue Pllanzen sind mit * bezeichnet.

Actaea spicata *L.* Findet sich auf Kalkboden in Unterkärnten, namentlich im Drauthale überall. Juni.

Arabis vochinensis *Sprg.* Auf der Wasserscheide im Raiblthale gegen die italienische Grenze bei 3500—4000 F., sehr häufig. Juni.

Arabis pumila *Jarq.* Im Kalkgerölle rückwärts des Raiblersee's bei 3200 Fuss, in allen Seitengräben des Kanalthales.

Dentaria digitata *Lamk.* In allen Alpen-Thälern der Karavanken, auch bei Raibl und im Kanalthale.

Alyssum Wulfenianum *Bernh.*

*var. Rochelii *Andrz.* Im Gerölle des Schlitza-Baches bei Raibl. Mai. Unterscheidet sich von A. Wulfenianum durch schmale

download www.biologiezentrum.at

längliche Blätter, abgerundete oder stumpfe Zähne der Staubfäden und vielgabelige Sternchen. (Siehe Rchb. II. 1 Pag. 55, Nr. 4273 b. und Tafel XIX. 4273 b.)

Thlaspi alpinum *Jacq.* Ist auf der ganzen Alpenkette der Karavanken häufig und steigt bis in die Thäler herab, z. B. Vellacher-Kotschna, Weidischgraben, Boden- und Bärnthal.

cepeaefolium *Koch.* Ist im Thale von Raibl, soweit das feine Kalkgerölle reicht verbreitet — auch wurden Exemplare am Monte Canin im nahen Venetianischen bei 7000 Fuss Höhe gefunden.

Lepidium Draba *L.* Bei alten Mauern auf Schuttstellen um Malborghet.

Polygala comosa *Sch.* Sehr häufig im Kanalthale.

Alsine recurva *Wahb.* } Am Gipfel der Ovir. August. Die
*Arenaria sphärocarpa *Tenore.* } Determination letzterer Pflanze erhielt ich durch Dr. Lagger in Freiburg.

Cerastium alpinum — lanatum des Reichenauergartens, ist nach der Bemerkung des Herrn Pfarrers David Pacher ganz richtig eine gute selbstständige Art und zwar identisch mit der Siebenbürger Pflanze, welche Baumgarten C. villosum, Kitaibel C. eriophorum nannte. (Rchb. II. 3. 4. Tafel CCXXXII, Fig 4976).

*Cerastium glabratum *Hartm.* (C. alpinum var. glabratum Hornem), Rchb. II. 3. 4. Tafel, CCXXXII Fig. 4977, eine der Flora Lappland's eigenthümliche Pflanze fand ich im verflossenen Jahre im Monate August auf der Spitze der Alpe Ovir, unter überhängenden Felsen in wenigen, bürstenförmig aufstehenden Rasen.

Cerastium carinthiacum *Vest.* In der Schlucht am Harlouz ist die Varietät lanceolatum Brittinger wie sie auch im Gerölle des Ennsflusses bei Steier in Oesterreich vorkömmt.

Cytisus purpurcus *Scop.* Ist in den Kalkalpen ziemlich verbreitet — zwischen Ferlach und Unterbergen — bei Raibl und im Kanalthale.

Oxytropis montana *D.* Uebereinstimmend mit oberösterreichischen und bairischen Exemplaren auf der Hochpetzen bei 6500 bis 6700 Fuss.

Vicia oroboides *Wulf.* fand ich in Laubwäldern an lichten Orten bei Grafenstein und am Rechberge.

download www.biologiezentrum.at

Aremonia agrimonioides *Nek.* Ist durch die ganzen Kalkalpen verbreitet.

Sempervivum Wulfenii *Hoppe.* Sehr häufig auf der Stangalpe.

arenarium *Koch.* An Felsen und Feldmauern im Katsch- und Maltathale mit Sempervivum arachnoideum, welches auch ohne Filz vorkömmt.

Saxifraga crustata *Vest.* Auf den Karavanken die gewöhnlichste aller Saxifragen.

Burseriana. *L.* findet sich nicht blos auf den höchsten Alpen — sondern steigt auch in die Thäler herab, wie z. B. bei Raibl. Ein sehr interessantes Vorkommen dieser Art ist, obwohl in der Näho, doch schon ausser dem Gebiete unserer Flora, nämlich an Felswänden entlang der Reichsstrasse von Pontafel bis Chiusa im Venetianischen. Hier ist Saxifr. Burseriana bei einer Höhe von ungefähr 2000 in tausenden der herrlichsten Exemplare zu finden.

squarrosa *Sieb.* Auf allen höheren Kalkalpen über 6000', jedoch gewöhnlich mit Saxifraga caesia verwechselt — welche auch in der Schlucht am Harlouz wächst.

stenopetala *Gand.* fand ich auf den Alpen des Katschthales namentlich am Minsfeldeck in einer Höhe von 8000 F. häufig. August.

androsacea *L.* Auf der Obir beim Knappenhause selten.

Hohenwartii *Stbg.* Im feuchten Gerölle, in Felsenschluchten an der Nordseite der Alpe Obir und Petzen bei 6600 Fuss. August.

hieracifolia *W. K.* Diese ausgezeichnete, den Central- und Siebenbürger-Karpaten eigenthümliche Saxifraga wächst auf der Nordseite der Reichenauer-Alpen, am sogenannten Ochsenbrett in humusreichen Felsenklüften bei 7000 F.

Herr Pfarrer David Pacher und ich sammelten diese schöne Art in Gegenwart des Herrn Präsidenten Josch und Herrn Kokeil in den ersten Tagen des Monates August, am nahen Eisenhute fand sie im Jahre 1856 Herr Freydl in Graz. Bemerkenswerth ist es, dass die Art des Vorkommens in den Centralkarpaten die gleiche ist, und nur wegen der nördlicheren Lage die Höhe der Standorte differirt. Von

download www.biologiezentrum.at

mir selbst gesammelte Exemplare stammen aus dem Poperthale 5000′ und vom Stirnberg 6500 Fuss.

Hacquetia Epipactis *D.* Ist durch die Kalkalpen sehr verbreitet —ober 3600 Fuss ist sie jedoch nicht mehr zu treffen.

Astrantia carniolica *Wulf.* Alpenthäler der Karavanken in vielen auf Höhenlage und Bodenbeschaffenheit beruhenden Formen, wozu auch die im Loiblthale von Herrn Kokeil in den Nachträgen zur Flora von Kärnten angeführte A. gracilis gehört.

gracilis *Bartl.* fand ich im oberen Wildensteinergraben auf der Alpe Obir auf humusreichem Boden zwischen 4500 bis 5500 Fuss bei Nordexposition, von welchem Standorte ich Exemplare an Herrn D. G. H. Reichenbach nach Leipzig sandte — der so freundlich war, diese für Astrantia gracilis Bart. — die Formen aus dem Loiblthale aber als A. carniolica Wulf. zu erklären.

Bupleurum graminifolium *Vahl* auf der Kotschna im Bärnthale und der Alpe Petzen — stets auf Süd- oder Südost-Exposition in grasigen Felsenritzen zwischen 5600—6600 F. August.

*Heracleum austriacum var. siifolium. *Rbch.* Auf Alpenwiesen im Bärenthale.

Myrhis odrorata *Scop.* Auf Bergwiesen im Bären- u. Raiblerthale.

Artemisia spicata *Wulf.* Am Stern im Katschthale.

Scorzonera rosea *W.K.* Auf Alpenwiesen im Loibel-, Boden-und Bärenthal.

Hieracium hispidum *Forsk.* Im Reichenauergarten mit Hieracium sphärocephalum *Fröl.*

Phyteuma comosum *L.* Im Kanalthale bei Malborghet und Pontafel an Felsen. Juli.

Campanula thyrsoidea *L.* Auf Alpenwiesen im Loibl-Boden und Bärnthale nicht selten. August.

Gentiana Frölichii *Hld.* Auf Alpen in der Vellach an der krainerischen Gränze häufig.

pumila *Jacq.* findet sich sehr schön und häufig auf der Kotschna im Bärnthale zu Anfang August.

Paederota Bonarota *L.* Im Kanalthale an südseitig gelegenen Felsen, aber nur die gedrungene sehr behaarte Form.

download www.biologiezentrum.at

*Pedicularis Barrelierii *Rbch.* Auf Alpenwiesen im Bärnthale am Wege gegen die Kotschna mit Hieracium villosum, Aquilegia Haenkeana und Campanula thyrsoidea, dann auf Wiesen am Predil bei Raibl. Juni, Juli.

Lamium Orvala *L.* Ist im ganzen Lande zerstreut z. B. bei Grafenstein, Bleiberg, Wolfsberg.

Primula spectabilis *Tratt.* kommt in Kärnten, so viel mir bekannt ist, gar nicht vor. Die in unseren Kalkalpen von 2000 bis zu 6000 F.

häufig vorkommende stets constante Pflanze, welche bisher als P. spectabilis Tratt. betrachtet wurde, ist *Primula Wulfeniana Schott. (spectabilis Koch. Syn.) vide Rbch. I. 10. Pag 5032 et Taf. MCIV. Fig. I. II.

Cyclamen europaeum *L.* ist sehr gemein in schattigen Wäldern bei Wolfsberg, z. B. Lattenberg.

Alnus viridis *L.* Auf den meisten Alpen sowohl des norischen als Kalkalpenzuges bis zu 6000' hinaufsteigend und nahe dieser Höhe, wie z. B. auf der Koralpe, Selenitza noch reine kleine Bestände bildend.

Pinus Mughus *Scop.* Auf den Kalkalpen.

Pinus Pumilio *Hänke.* Auf den norischen Alpen. Die Legföhre reicht bei Raibl bis 3300 F. herab.

Juncus castaneus *Smth.* Moore auf der Stangalpe.

Carex nigra *All.* Auf der Kotschna im Bärnthale selten bei 6000 F.

Klagenfurt am 10. November 1863.

Notizen über Tortrix hercyniana. *Uslar.*

(T. comitana. *Treitschke.*)

von Pfarrer Raimund Kaiser.

Die nachtheiligen Folgen der aussergewöhnlichen Hitze im Monate August und der Trockenheit im Oktober des vorigen Jahres 1861 zeigten sich bezüglich der Nadelholz-Wälder auf zweierlei Weise und zwar durch Vertrocknen und Absterben ganzer Bäume oder Zweige an Fichten und Föhren — dann aber auch durch Begünstigung der Vermehrung solcher Forstinsekten, welche den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Jabornegg M. Freiherrn von

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Kärnten 95-99